

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 86 (1999)
Heft: 5: Arbeits- und Unterrichtsformen

Artikel: Möglichkeiten der Lernplanarbeit im Fachlehrerunterricht
Autor: Landwehr, Norbert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-530545>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Möglichkeiten der *Lernplanarbeit* im Fachlehrerunterricht

Das Fachlehrersystem bedeutet für die Umsetzung des Lernplanunterrichts eine Erschwernis. Die ursprüngliche Idee des Lernplanunterrichts besteht darin, dass im Lektionenplan einer Woche bestimmte Zeitgefässe festgelegt werden, in denen die Schülerinnen und Schüler Lernaufgaben aus verschiedenen Fächern weitgehend selbstständig erledigen. Im Fachlehrerunterricht ist eine solche Unterrichtsorganisation nur beschränkt möglich, vor allem dann, wenn eine Lehrperson in einer Klasse nur wenige Stunden unterrichtet und diese Stunden über die Woche verteilt sind (was in der Sekundarstufe II häufig so ist). Im Folgenden schildere ich fünf Möglichkeiten, die zeigen, wie der Lernplanunterricht auch unter solchen erschwerten Rahmenbedingungen sinnvoll eingesetzt werden kann.

Übungslernplan zu einem einzelnen Stoffgebiet

Ein Übungslernplan umfasst Übungsaufgaben zu einem bestimmten Stoffgebiet. Diese «lernplangesteuerte Übungsphase» ist zeitlich klar begrenzt. Sie schliesst an eine Sequenz herkömmlichen Unterrichts an, in der die Schülerinnen und Schüler in das betreffende Thema eingeführt wurden, und kann sich – je nach Stoffumfang – über mehrere Lektionen erstrecken.

Die Übungsaufgaben setzen sich in der Regel aus einem Grundprogramm (obligatorisch für alle) und einem Erweiterungsprogramm (Zusatstoff für schnellere/bessere Schüler) zusammen.

Lernplan zur Repetition und zur Prüfungsvorbereitung

Ähnlich wie der Übungslernplan gilt auch der Repetitionslernplan für einen eng umrissenen Zeitraum. In der Regel kommt diese Unterrichtsform vor der Abschlussprüfung oder vor einer grösseren Jahresprüfung zum Einsatz. Innerhalb des festgelegten Zeitraumes stehen alle Unterrichtsstunden des betreffenden Fachs für die Lernplanarbeiten zur Verfügung.

Die im Lernplan aufgeführten Aufträge sind in erster Linie Repetitionsaufgaben, wobei zwischen obligatorischen und fakultativen Aufgaben unterschieden wird. Wichtig ist zudem, dass die gesetzten Lernziele möglichst prägnant umschrieben sind. Ein lernzielorientierter Test zu Beginn der Lernplansequenz kann hilfreich sein, um den aktuellen Lernbedarf bewusst zu machen und entsprechende individuelle Schwerpunkte zu setzen.

In der Regel kommt diese Unterrichtsform vor der Abschlussprüfung zum Einsatz.

Themenlernplan zu einem einzelnen Stoffgebiet

Beim sogenannten «Themenlernplan» handelt es sich um eine Unterrichtsform, in welcher ein Unterrichtsthema selbstständig durch die Schülerinnen und Schüler erarbeitet wird – angeleitet durch die im Lernplan

aufgeführten Aufgaben. Die entsprechende Unterrichtssequenz erstreckt sich über einen eng umrissenen Zeitraum (z.B. vier Wochen) und umfasst in der Regel alle Unterrichtsstunden des betreffenden Fachs innerhalb dieses Zeitraumes.

Im Themenlernplan sind alle Aufgaben angeführt, die zur Erarbeitung des betreffenden Unterrichtsthemas vorgesehen sind. Die Lernplanaufgaben setzen sich zusammen aus Aufgaben zur Erarbeitung des Stoffgebiets sowie aus den dazugehörigen Anwendungs- und Übungsaufgaben. Dabei kann unterschieden werden zwischen Pflicht-, Wahlpflicht- und freiwilligen Zusatzaufgaben. Die lernplangesteuerte Themenerarbeitung wird meist mit einer Prüfung oder einem Test abgeschlossen. Anschliessend an den Themenlernplanunterricht findet wieder normaler Klassenunterricht zum nächsten Themenkreis statt.

Lernplanarbeit als Parallelangebot zum herkömmlichen Fachunterricht

Bei diesem Typ der Lernplanarbeit («parallelgeschalteter Lernplanunterricht») ist ein festgelegter Teil der wöchentlichen Unterrichtszeit im betreffenden Fach für die Lernplanarbeit reserviert (z.B. wöchentlich eine von drei Lektionen).

Die Lernaufträge für die wöchentliche Lernplanlektion gelten für einen Zeitraum von mindestens einem Quartal. Die Schülerinnen und Schüler können sie in beliebiger Reihenfolge bearbeiten. Die im Lernplan genannten Aufgaben sind vom übrigen Fachunterricht relativ unabhängig, d.h., sie beziehen sich nicht direkt auf die Themen, die im übrigen Fachunterricht behandelt werden. Im Fach Geografie wird z.B. ein einzelner Kontinent in der Lernplanstunde selbstständig bearbeitet, wobei im Lernplan festgelegt ist, welche der vorgegebenen Aufgaben von allen Schülerinnen und Schülern erledigt werden müssen und wie viele Aufgaben aus dem interessenbezogenen Zusatzangebot mindestens zu bearbeiten sind.

Umfassender Lernplanunterricht

Bei dieser umfassendsten und anspruchsvollsten Form des Lernplanunterrichts ist der gesamte Unterricht in einem Fach im Sinne der Lernplanarbeit konzipiert. Das bedeutet, dass die gesamte Unterrichtszeit in diesem Fach – zumindest während eines bestimmten Zeitraums (z.B. ein Quartal) – dem selbstständigen, lernplangesteuerten Lernen vorbehalten ist.

Den Schülerinnen und Schülern wird anfangs Schuljahr bzw. zu Beginn eines Quartals eine Übersicht über die Themen, Lernziele und Lernaufgaben für den entsprechenden Zeitraum (Quartal, Semester oder Schuljahr) abgegeben. Im Lernprogramm wird unterschieden zwischen dem für alle verbindlichen Basisprogramm und dem auf unterschiedliche Interessen ausgerichteten Zusatzprogramm. Aus dem Lernplan ist ersichtlich, welche minimalen Ziele und Aufgaben bis wann von allen Schülerinnen und Schülern realisiert und wann die entsprechenden Prüfungen abgelegt werden müssen. Stoffeinführungen erfolgen weitgehend schriftlich. Unter Umständen werden sie von der Lehrperson «auf Abruf» vorgenommen.

Im Lernprogramm wird unterschieden zwischen dem Basisprogramm und dem Zusatzprogramm.